

Vereins-Chronik TPV Visp

1949

Am 24./25. September 1949 ging das 10. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest, verbunden mit Wettkämpfen, in Visp über die Bühne.

Organisationskomitee

Präsident:	Josef Bittel
Vizepräsident:	Edelbert Ghezzi
Sekretär:	Yvo Jenelten
Empfang:	Paul Eugen Burgener
Wettkampf:	Paul Studer
Finanzen:	Karl Halter
Presse:	Alex Mengis
Verpflegung:	Alex Bodenmüller
Festkantine:	Viktor Ab-Egg
Bau/Dekoration:	Oskar Studer
Polizei:	Sigismund Schnydrig

Das Fest nahm seinen Anfang am Samstagmorgen mit den Wettkämpfen in den verschiedenen Kategorien für Tambouren und Pfeifer. Nach Beendigung der Wettkämpfe gegen 18 Uhr folgte ein Freikonzert auf dem Kaufplatz mit anschliessendem Zapfenstreich. Die Leitung hatte der Armee-Tambourinstruktor Alfred Flach, Bern, der bereits beim Fest anno 1931 im Kampfgericht tätig war. Dem grossartigen Unterhaltungsabend in der Festhalle (VZ-Einstellhalle) folgte am Sonntag morgen der grosse Festzug vom Bahnhof zum Kaufplatz. An die 400 Oberwalliser Tambouren und Pfeifer sowie Delegationen aus Bern, Basel, Lausanne, Winterthur, Solothurn, Grenchen, Münsingen, Balsthal, Siders und die Musikgesellschaft «Vispe» beteiligten sich am grossen Aufmarsch.

Vor der Hl. Messe in der Pfarrkirche hörte sich die Festgemeinde bei einem Glas Ehrenwein die Begrüssungsansprache von Gemeindepräsident Adolf Fux und die Zusammenspiele an. Das Mittagessen wurde in den zugewiesenen Visper Gaststätten eingenommen, wobei die Vereine durch Kommissäre betreut wurden. Während des üblichen nachmittäglichen Konzertes der Tambouren und Pfeifer hielt Staatsrat Dr. Oskar Schnyder die Festansprache. Nach der Preisverteilung traten sichtlich zufriedene Oberwalliser- und Gästesektionen ihre Heimreise an. Am 7. Dezember 1949 fand in der Zunftstube die Schlussversammlung statt, wobei man allgemein der Auffassung war, dass das finanzielle Ergebnis des Festes dem Festverlauf entsprechend hätte höher ausfallen sollen.

1951

Eine ausserordentliche Generalversammlung musste von einem mageren Kassabestand Kenntnis nehmen und genehmigte die Demissionen von Präsident Edelbert Ghezzi und Fähnrich Anton Henzen. Neu übernahm das Banner Luzian Clemenz und Richard Imhof nahm Einsitz im Vereinsvorstand. Der neue Präsident wurde dann 2 Wochen später in der Person von Theodor Bittel gewählt. Norbert Pfammatter übernahm den Posten eines Hilfskassiers.

1952 1953 1954

In der ersten Hälfte der Fünfzigerjahre hatte der Tambourenverein eine schwere Bewährungsprobe zu bestehen. Theodor Bittel, Präsident, Walter Zenhäusern, Aktuar und Norbert Pfammatter, Kassier verliessen den Verein. Bittel und Zenhäusern mussten dies arbeitshalber tun, da sie in der Ausser-Schweiz neue Arbeitsplätze annahmen. Es blieben dem Verein sozusagen nur mehr zwei bewährte Mitglieder übrig, und zwar die beiden Tambouren Louis Mazotti und Karl Henzen. Nach dem Motto «Nid lugg lah gwinnt» waren diese beiden in dieser kritischen Phase für den Fortbestand des Vereins verantwortlich. Vom Zentralschweizerischen Tambourenfest in Solothurn 1952 kehrten Louis Mazotti und Karl Henzen kranzgeschmückt in die Burgschaft zurück. Dieser Erfolg sollte denn auch für Mitglieder in späteren Jahren immer wieder Ansporn sein, an den Eidgenössischen-, Westschweizerischen-, Zentralschweizerischen- und Ostschweizerischen Festen am Wettkampf teilzunehmen und mit Auszeichnungen nach Hause zurückzukehren. Junge Burschen wie Peter Bittel, Walter Imhof, Remo Mazotti, Lorenz Mazotti und Arthur Fankhauser traten neu in den Verein ein.

Seit 1952 ist der Schreibende Mitglied des Tambouren- und Pfeifervereins Visp und konnte das Geschehen seither aus nächster Nähe beobachten. Ich hatte das Glück ab 1953 sämtliche Oberwalliser Verbandsfeste und alle Fronleichnamsprozessionen sowie eine Grosszahl der verschiedenen Regionalschweizerischen Feste mitzumachen. Unter der kundigen Führung des neuen Vereinspräsidenten Karl Henzen (ab 1953) entwickelte die Sektion eine rege Tätigkeit und besuchte 1954 mit gutem Erfolg das 11. Eidg. Tambourenfest in Basel.

1955

Am 24. April 1955 nahm unser Verein am 15. Oberwalliser Tambourenfest in Stalden teil. Dieses Fest ist darum speziell erwähnenswert, da der Verein sich nach einigen Jahren erstmals wieder mit voller Kraft und mit einer stattlichen Mitgliederzahl der Öffentlichkeit zeigen durfte. Nach 10jähriger Mitgliedschaft im Verein reichte im Juli der Präsident Karl Henzen seine Demission ein. An der Generalversammlung schritt man zu Neuwahlen, deren Ergebnis wie folgt ausfiel:

Präsident:	Louis Mazotti	Aktuar:	Lorenz Mazotti
Vizepräsident:	Luzian Clemenz	Materialverwalter:	Peter Bittel
Kassier:	Bernhard Müller		

Jungtambouren hielten Einzug in den Verein. Es waren dies René Studer, Julius Lauber, Ernst Lauber, Josef Mazotti, Bruno Mazotti, Arthur Zeiter und Lothar Fankhauser.

1957

Nach 1931 und 1949 war Visp erneut Schauplatz eines grossen Festes. Am 28./29. September 1957 fand in Visp das 17. Oberwalliser Tambouren- und Pfeiferfest verbunden mit Wettkämpfen statt.

Organisationskomitee:

Präsident:	Josef Bittel	Unterkunft:	Gustav Eder
Vizepräsident:	Louis Mazotti	Festkantine:	Rudolf Escher
Empfang:	P.-E. Burgener	Bauwesen:	Alfred Ludi
Wettkampf:	Paul Studer	Unterhaltung:	Ernst Salina
Finanzen:	Josef Stehlin		
Tombola:	Alfons Furger		
Presse:	HansWyer		
Polizei, Festzug:	Oskar Studer		
Kampfgericht:	Otto Durrer		

Festverlauf

Diesen 3. Wettkampf organisierte erneut unser Verein. Zum ersten Mal wurde auch die alte Musik der Tambouren und Pfeifer, «Die Ahnenmusik» dem Wettkampf unterstellt. Organisationsmässig wickelte sich das Fest im üblichen Rahmen ab. Den Wettkämpfen am Samstag von 8 bis 18 Uhr folgte um 20 Uhr der Zapfenstreich. Nach dem Zapfenstreich strömte eine unerwartete Volksmenge in die ca. 1000 Personen fassende Festhalle auf dem alten Schulhausplatz. Die Festhütte zum Bersten voll, konnte auch die Tanzbühne die vielen Tanzlustigen nicht mehr alle aufnehmen, worauf der Tanzmeister dann einen regelrechten Schichtbetrieb beim Tanzen einführen musste.

Der Sonntagmorgen begann mit dem Festzug vom Bahnhof hinauf zum St. Martiniplatz. Hochamt in der Pfarrkirche, Ehrenwein, Begrüssungsansprache des Gemeindepräsidenten Adolf Fux und Zusammenspiel der Oberwalliser Tambouren und Pfeifer waren weitere Höhepunkte am Vormittag. Der grosse Festumzug formierte sich und erreichte ab St. Martiniplatz – Kaufplatz - Kantonsstrasse die Festhalle auf dem Schulhausplatz. Tambouren Gäste aus Siders, Luzern, Grenchen, Solothurn, Biel, Biberist, Münsingen, Basel, Balsthal, Winterthur und Bern sowie unsere Musikgesellschaft «Vispe» verschönerten in angenehmer Weise den Festzug.

Während des Verbandskonzertes hielt Staatsrat Karl Anthamatten seine Festansprache. Es war seine letzte regierungsrätliche Rede. Staatsrat Anthamatten starb am 28. November 1957.

Die abschliessende Preisverteilung brachte den Vispern folgende Rangierungen:

Sektion Tambouren	3. Rang
Verbandstambouren - Senioren:	2. Rang: Theodor Bittel
Jungtambouren	3. Rang: Arthur Zeiter
	8. Rang: René Studer

Feste mit Wettkämpfen waren immer schon finanziell aufwendiger, doch das magere finanzielle Festergebnis war nicht sehr erfreulich.